

## *Slow Fish-Kampagne: Die Meere verstehen*

Das Netzwerk wächst, festigt sich und strukturiert sich zunehmend auf lokaler Ebene in den Fischergemeinschaften, wobei sich auch zunehmend eine breitere Öffentlichkeit beteiligt, einschließlich jüngerer Leute. Die allgemeine Botschaft und die Schwerpunkte befassen sich mit der gesamten Komplexität des Themas und sorgen dafür, dass die Stimmen der Fischergemeinschaften Gehör finden.



Ein Bericht von Serena Alaimo

Die Kampagne findet zunehmend Anerkennung bei Fischerorganisationen und internationalen Einrichtungen. Wir haben jetzt die Möglichkeit, ortsbezogene Messages im Rahmen einer globalen Kampagne zu entwickeln, wobei wir uns hauptsächlich auf alternative Wertschöpfungsketten konzentrieren.

### [Meetings, Veranstaltungen und Netzwerke](#)

Veranstaltungen auf allen Ebenen sind entscheidend, um Teilnehmer zusammenzubringen, neue Teilnehmer vorzustellen (das Netzwerk hat gezeigt, dass es sehr integrativ sein kann) und einen laufenden Dialog zu führen, der viele Perspektiven und Lösungen für eine sich entwickelnde, gemeinsame Vision einer gesunden Zukunft für die Fischer- und Küstengemeinschaften mit sich bringt.

Das Netzwerk hat eine kollektive Dynamik entwickelt und organisiert zunehmend themenbezogene und praktische Aktivitäten auf lokaler, regionaler und globaler Ebene.

### [Slow Fish 2013](#)

An der Slow Fish-Veranstaltung, die am 9. Mai 2012 in Genua, Italien, stattfand, nahmen 60 Delegierte aus Europa, Nord- und Südamerika, Südafrika und Indien teil. Dies ermöglichte die Stärkung von Beziehungen und einen Austausch innerhalb des Netzwerks sowie die Vertiefung und Bekräftigung der Themen, auf deren Bearbeitung und Förderung sich das Netzwerk während des letzten Zusammenkommens bei Terra Madre geeinigt hatte. Außerdem inspirierte die Veranstaltung die Delegierten dazu, lokale oder nationale Kampagnen oder kleinere gesellige Veranstaltungen mit einem Fokus auf die kollektive Verantwortung zu organisieren.

Den Delegierten wurden täglich Aktivitäten geboten, wie Workshops und Gesprächsrunden sowie öffentliche Konferenzen, die organisiert wurden, um das Bewusstsein für Themen wie Privatisierung, Mitbestimmung und der Fang von Fischen, die größeren Fischen, Meeressäugern und Seevögeln als Nahrung dienen, zu steigern.

#### Ocean Grabbing und Privatisierung

Wir hatten die Möglichkeit, Beiträge von Fischern aus Chile, Südafrika und Nordamerika sowie von Akademikern zu hören, die einen wachsenden Trend in der aktuellen Fischereipolitik widerspiegeln. Das Netzwerk war sich einig, dass die Privatisierung und die Quotensysteme eine große, gemeinsame Bedrohung darstellen, durch die Fischergemeinschaften in alarmierender Geschwindigkeit von der Landkarte verschwinden, was zum Großteil auf diese Fischereipolitik zurückzuführen ist.

#### Mitbestimmung

Es wurde sich über viele Beispiele – aus Spanien, Frankreich, Kolumbien und Ecuador – bezüglich einer erfolgreichen Verwaltung der lokalen Ressourcen unter Beteiligung der lokalen Akteure am Entscheidungsprozess ausgetauscht. In einigen Fällen sind Jahrhunderte alte Einrichtungen beteiligt, in anderen Fällen liegt die Erfahrung bei unter 10 Jahren. Aber in allen Fällen bilden das Teilen und der Erhalt der natürlichen Ressourcen, das lokale Wissen und die Stärkung der lokalen Gemeinschaften die Grundlage für den Erfolg. Die Mitbestimmung ist ein gutes Beispiel für eine alternative Lösung bezüglich Top-Down-Management und Privatisierung.

#### Marines Nahrungsnetz

Der Fang von Fischen, die größeren Fischen, Meeressäugern und Seevögeln als Nahrung dienen, ist interessant. Uns wurde das Ergebnis einer Langzeitstudie zum Fang von Anchovis in Peru vorgestellt. Acht Prozent der Gesamtmenge des weltweiten Fangs, die global größte gefischte Biomasse wird zu Tierfutter verarbeitet. Die Produktion von Fischöl und Fischmehl macht 40 % der Gesamtmenge des weltweiten Fangs aus. Im Anschluss werden andere, weniger gesunde, weniger nachhaltige Proteine produziert.

Vor und nach der Veranstaltung wurden Artikel auf unserer Webseite und in den sozialen Medien zu diesen Themen veröffentlicht. Zudem wurde eine ‚Fast Response‘-Gruppe gegründet, um schnell auf Informationen und Mitteilungen aus Politik und der Branche reagieren zu können und die Forderungen, Reaktionen oder Vorschläge des Netzwerks wirksam zu verbreiten.

Im Folgenden werden einige der veröffentlichten Dokumente aufgelistet:

Ocean Grabbing and Privatization

[http://www.slowfood.com/slowfish/pagine/eng/news/dettaglio\\_news.lasso?idn=96](http://www.slowfood.com/slowfish/pagine/eng/news/dettaglio_news.lasso?idn=96)

The Fallacies of ITQ

[http://www.slowfood.com/slowfish/pagine/eng/news/dettaglio\\_news.lasso?idn=98](http://www.slowfood.com/slowfish/pagine/eng/news/dettaglio_news.lasso?idn=98)

Fisheries Rights in South Africa

[http://www.slowfood.com/slowfish/pagine/eng/news/dettaglio\\_news.lasso?idn=99](http://www.slowfood.com/slowfish/pagine/eng/news/dettaglio_news.lasso?idn=99)

How to Fix the World's Seas

[http://www.slowfood.com/slowfish/pagine/eng/news/dettaglio\\_news.lasso?idn=103](http://www.slowfood.com/slowfish/pagine/eng/news/dettaglio_news.lasso?idn=103)

How Fish is Transformed into Feed

[http://www.slowfood.com/slowfish/pagine/eng/news/dettaglio\\_news.lasso?idn=97](http://www.slowfood.com/slowfish/pagine/eng/news/dettaglio_news.lasso?idn=97)

Reaktion der IFFO (The Marine Ingredients Organisation) auf den Artikel „How Fish is Transformed into Feed“

[http://www.slowfood.com/slowfish/filemanager/news/Letter\\_fish\\_feed\\_article.pdf](http://www.slowfood.com/slowfish/filemanager/news/Letter_fish_feed_article.pdf)

Die Antwort der Fast Response-Gruppe auf die Reaktion der IFFO

[http://www.slowfood.com/slowfish/filemanager/news/fish\\_feed\\_response.pdf](http://www.slowfood.com/slowfish/filemanager/news/fish_feed_response.pdf)

#### Aktionen des Netzwerkes

Während der Slow Fish wurden verschiedene Aktionslinien des Netzwerks beschlossen. Da es sich bei Slow Food um eine lösungsorientierte Basisorganisation handelt, die gute, saubere und faire Lebensmittel fördert, zählt die Wertsteigerung des lokalen Fisches zu den wesentlichen Aktionen, die der Verein durchführen kann. Dies beinhaltet die Förderung einer ganzen Reihe von Meeresfrüchten, die die lokale Umgebung bietet, wobei das Hauptaugenmerk auf den Meeresfrüchten liegt, die (noch) keinen hohen wirtschaftlichen Wert haben. Dadurch steigen die

Fischer in der Wertschöpfungskette auf, während gleichzeitig das Bewusstsein für die aktuelle Fischereipolitik gesteigert wird. Slow Food hat eine ähnliche Strategie für z. B. Saatkörner und Gentechnisch veränderte Organismen (GVO). Bildung und Bewusstseinssteigerung sind, wie üblich, der Schlüssel. Dies verhindert jedoch nicht die Durchführung anderer spezifischer Aktionen, mit beispielsweise eher technischem oder aktivistischem Charakter, wann immer das Netzwerk dazu in der Lage ist.

Das Netzwerk hat festgestellt, dass es der Gründung kleinerer Arbeitsgruppen bedarf, um die folgenden Punkte in Angriff zu nehmen: die Erarbeitung eines Slow Fish-Manifests, um zu erläutern, wofür Slow Fish als Netzwerk steht; Dokumentation von Richtlinien; Bildungspakete; unser Standpunkt zur Aquakultur; eine Strategie/Veranstaltung für den Südpazifik; eine Strategie/Veranstaltung für die nördlichen Meere; eine Strategie/Veranstaltung für die spanischen und französischen Netzwerke etc.

#### Slow Fish Istanbul

Slow Fish Istanbul ([www.parlafood.com/wp-content/uploads/2013/09/Slow Fish %C4%B0istanbul programme ENG.pdf](http://www.parlafood.com/wp-content/uploads/2013/09/Slow-Fish-%C4%B0istanbul-programme-ENG.pdf)) war eine viertägige Veranstaltung, vom 17. - 20. Oktober, bei der Akteure aus allen Bereichen der Fischerei zusammenkamen, um die komplexen Themen in Bezug auf die Meeresressourcen in den Balkanstaaten zu erörtern: ein albanischer Koch, ein bulgarischer Greenpeace-Aktivist, ein Vertreter des türkischen Fischereiministeriums, ein ehemals illegaler Fischer, der ein Verfechter der Kampagne geworden ist, und ein - für sein Alter sehr weiser- jugendlicher Harpunenfischer aus Griechenland, sowie Hunderte andere Teilnehmer. Durch Filmvorführungen, Präsentationen und Debatten wurde eine Reihe von Themen behandelt, einschließlich Aquakultur, Dämme und Kanäle, die Privatisierung der Ozeane sowie die Verantwortung der Verbraucher und die Vergangenheit und Zukunft der Fischerei.

#### Treffen des Northern Seas-Netzwerks

Zwanzig Mitglieder des Northern Seas-Netzwerks, einschließlich neuer Teilnehmer, einige

von ihnen Künstler, trafen sich auf den Lotseninseln in Deutschland, wo zwei Tage lang verschiedene Workshops und Gesprächsrunden abgehalten wurden. Die Themen umfassten die Mitbestimmung, den Aufbau fairer Wertschöpfungsketten und die Organisation einer Wanderausstellung im Sommer 2014, mit Veranstaltungen, die in verschiedenen Hafenstädten organisiert werden, um die handwerkliche Fischerkultur sowie die Diversität des marinen Ökosystems zu feiern. Einige dieser Veranstaltungen werden durch ein Segelfrachtschiff verbunden werden, das Produkte und Materialien von einer Gemeinde zur anderen bringt. Unmittelbar nach der Veranstaltung wurde ein Slow Fish-Manifest für die nördlichen Meere ([http://www.slowfood.org.uk/slow fish manifesto/](http://www.slowfood.org.uk/slow-fish-manifesto/)) geschaffen.

#### Slow Fish in Kanada und der Monat des Fisches

Slow Food Canada verkündete die Gründung von Slow Fish Canada. Der Monat Oktober wurde dem Fisch gewidmet und es wurden 10 Veranstaltungen im ganzen Land organisiert, bei denen nicht so beliebte Arten wertgeschätzt wurden und Verbraucher etwas über die kanadischen Meeres-tiere und ihre Zubereitung erfuhren. Die Leitgrundsätze sind in der Erklärung „How to Celebrate Good, Clean and Fair Fish“ (Wie man guten, sauberen und fairen Fisch zelebriert) enthalten.

#### Slow Fish New England

Im Rahmen eines zweiwöchigen, von jugendlichen geleiteten Programms beim jährlichen Fish-tival-Event in New Hampshire fand am 14. September 2013 die erste Veranstaltung von Slow Fish New England statt. Kochduelle, Kochkurse, Workshops und Filmvorführungen standen auf der Karte. Das Programm wurde zum Teil von der Universität New Hampshire präsentiert. Die Regionalgruppe begann mit der Arbeit an einem Manifest.

#### Slow Fish in Ecuador

Das Netzwerk in Ecuador beschloss, an der Planung einer Slow Fish South Pacific-Veranstaltung in Quito im Jahr 2014 zu arbeiten.

#### Slow Fish in Brasilien

Die brasilianischen Netzwerke haben einen Teil

der Slow Fish-Webseite übersetzt, um die Inhalte auf der Slow Food Brazil-Webseite zu veröffentlichen und somit das Interesse für dieses Thema zu steigern. Das Florianopolis-Netzwerk konzentriert sich überwiegend auf dieses Thema. Es findet eine laufende Konversation über Mailinglisten statt, es werden Erfahrungen, Informationen und Ideen zu dem Thema ausgetauscht und lokale Köche beteiligt.

#### Slow Fish in Patagonien

Das Netzwerk in Argentinien verkündete, dass es an der Gründung eines Meeresfrüchtemarkts arbeitet.

#### Slow Fish Med

Das sich ausweitende Netzwerk des französischen Mittelmeers, das an der Küste von Var bereits sehr aktiv ist und sich nun auch an der Côte d'Azur entwickelt, startete im September ein offizielles Slow Food-Programm im Restaurant Les Grandes Tables de la Friche, bei dem das Augenmerk auf vergessenen Fischarten und der Förderung des Prud'homies-Managementmodells für Fischer lag.

#### Slow Food Youth-Netzwerk

Das Jugendnetzwerk war während der Slow Fish-Veranstaltung sehr aktiv in Italien. Es erlangte die Aufmerksamkeit der Menschen und vertiefte das Wissen über politische und kulinarische Themen. Der Höhepunkt war ein großes Essen, das für 300 Personen organisiert wurde, und bei dem es lokalen, nachhaltigen Fisch gab. Es organisierte zudem jeden Nachmittag Cocktail- und Gesprächsrunden, bei denen es aus lokalem Fisch zubereitetes Fingerfood gab. Das Jugendnetzwerk nahm sich die peruanische Anchovikampagne zu Herzen und organisierte einen Rezeptwettbewerb und eine Preisverleihung. In den USA hat das Jugendnetzwerk die Führung bei der Verbreitung der Slow Fish-Kampagne im ganzen Land übernommen, angefangen in Neuengland, wo die Kampagne offiziell gestartet wurde.

#### Koch-Netzwerke

Es wurde besonders daran gearbeitet, die Rolle von Köchen und Restaurants bei der Änderung der aktuellen Trends beim Fischkonsum hervor-

zuheben und ihre Beteiligung bei diesem Thema zu erreichen. Der italienische Verband der Slow Food-Köche hat Kommunikationen zu diesem Thema erhalten und es wurde eine Konferenz während der Slow Fish-Veranstaltung organisiert, bei der auch Köche des Netzwerks des französischen Mittelmeers und Köche des niederländischen Verbands teilnahmen. Alle Slow Food-Gruppen, die sich mit den Themen der Fischerei beschäftigen, holen lokale Köche zur Unterstützung und Beteiligung an der Kampagne heran, die an der Förderung unterbewerteter Arten und einer kurzen Wertschöpfungskette arbeitet.

#### Vorbereitungen für die Terra Madre Indigenous

Im Rahmen der Slow Fish-Kampagne in Amerika wird sich verstärkt um die Kontaktaufnahme mit indigenen Gemeinschaften und deren Beteiligung bemüht, von der indigenen Bevölkerung in British Columbia und Nova Scotia bis hin zu den Mapuche in Chile. Die Gespräche konzentrieren sich auf das Verstehen der spezifischen Herausforderungen und Eigenschaften der indigenen Fischerei, von Nutzungsrechten bis hin zu kulturellen Praktiken. Diese Beziehungen sind auf die Fokussierung auf Angelegenheiten der indigenen Bevölkerung während der Terra Madre 2014 ausgerichtet, in Vorbereitung der Terra Madre Indigenous in Indien 2015.

#### Slow Food Barcelona

Convivia aus Katalonien und das KM 0-Netzwerk haben in Zusammenarbeit mit dem Verband Barceloneta Cuina und der lokalen Garnelenfischergemeinschaft (die Barcelona Garnelen) eine Abendveranstaltung im September organisiert, mit einem Runden Tisch und anschließender Verkostung verschiedener lokaler Fische, um die lokalen Fischressourcen hervorzuheben.

#### Biodiversitätsprojekte

Traditionelle Fischprodukte und Techniken sind ebenfalls Teil der Biodiversitätsprojekte von Slow Food. Seit 2013 gibt es vier neue Fisch-Präsidi und 11 neue Meeresfruchtprodukte bei der Arche des Geschmacks, sowie größere Erfolgsaussichten und Werkzeuge für neue Fischprodukte und Gemeinschaften, die 2014 in diese Projekte aufgenommen werden.

### Neue Presidi

Salzige Sardinelle aus Lampedusa

<http://www.slowfoodfoundation.com/italian-presidia/details/4582/lampedusa-salted-round-sardinella>

Gardaseeforelle

<http://www.slowfoodfoundation.com/italian-presidia/details/5170/lake-garda-carpione>

Traditionell getrocknete Sardinen vom Iseosee

<http://www.slowfoodfoundation.com/italian-presidia/details/4615/lake-iseo-traditional-dried-shad>

Sonnengetrocknete Missoltini vom Comer See

<http://www.slowfoodfoundation.com/italian-presidia/details/5409/lake-como-sun-dried-missoltino>

### Neue Produkte der Arche des Geschmacks

- Koryushka (Stint), Russland
- Amerikanischer Löffelstör, USA
- Atlantischer Stör, USA
- Fermentierter Hai, Island
- Sonnengetrockneter, gesalzener Kabeljau, Island
- Traditionell getrockneter Schellfisch, Island
- Missoltino vom Comer See, Italien
- Fiche maschie a stocchetto, Italien
- Getrockneter Stör, Rumänien
- Manx Kipper, Großbritannien
- Räucherhering, Großbritannien

### Aquakultur

Slow Food hat seine Ablehnung gegenüber einer intensiven karnivoren Aquakultur in offenen Netzgehegen erneut bekräftigt, als Reaktion auf die in Irland bestehenden Herausforderungen. Wir haben mit der Arbeit zur Gründung eines internationalen Aquakultur-Komitees begonnen. Die Aquakultur wird in den nächsten Jahren ein wesentlicher Schwerpunkt sein.

### Kommunikationsmittel

#### Inhalte der Slow Fish-Webseite

Es wurden regelmäßig Profile neuer Mitglieder des Netzwerks (Köche und Fischer), Neuigkeiten und Artikel verschiedener Mitwirkender sowie die wichtigsten Veranstaltungen, die vom Slow Food-/Slow Fish-Netzwerk weltweit organisiert wurden, auf der Webseite veröffentlicht.

Die Webseite (<http://www.slowfood.com/slowfish/>) hatte bereits 163.000 Besucher, wovon 140.000 einmalige Besucher waren. Dies entspricht einer Steigerung der Besucherzahl in Höhe von 100 %. Dabei lag die Steigerung der Zahl der französischen Besucher bei 400 % und die der deutschen Besucher bei 300 %. 14 % der Besucher sind wiederkehrende Besucher, etwas weniger als im Jahr 2012.

### Sonstige Kommunikationskanäle

Das auf der Slow Fish-Webseite veröffentlichte Material wurde ebenfalls auf [slowfood.com](http://www.slowfood.com), auf der Facebook-Seite von Slow Food International und in mindestens einem von zwei internationalen Newslettern, die Neuigkeiten bezüglich Slow Fish enthielten, veröffentlicht (der Newsletter hat eine Leserschaft von 100.000 Personen und wird in acht Sprachen veröffentlicht). [Slowfood.it](http://www.slowfood.it) hat umfassend über die Slow Fish-Veranstaltung in italienischer Sprache berichtet und das Thema der Privatisierung besonders hervorgehoben. Artikel über Angelegenheiten der Fischerei wurden auch im Slow Food Almanach 2013, auf der Webseite von Slow Europe und im Slow Food Companion (der an alle neuen Mitglieder verteilt wird) veröffentlicht.

Das Pressebüro von Slow Food hat 13 Pressemitteilungen zur Kampagne herausgegeben, während der Veranstaltung und über das ganze Jahr hinweg, und es wurde knapp 100 Mal in den Printmedien, im Radio und im Fernsehen über Slow Food berichtet.

### Interaktivität

Die Facebook-Gruppe Slow Fish hat derzeit 530 Mitglieder.

### Rückverfolgbarkeit

Das Pilotprojekt, das mit dem Presidio „Fischer aus der Waddenzee“ (Niederlande) gestartet wurde, hat bereits gute Ergebnisse erzielt. Der Fisch wird jetzt individuell mit einem eindeutigen Code gekennzeichnet, anhand dessen die Endverbraucher ganz leicht rückverfolgen können, wann, wo und von wem der Fisch gefangen wurde. Dieselbe Arbeit wurde in Zusammenarbeit mit der Hummerfischergemeinschaft von Quintana Roo in Mexiko begonnen. Die ersten Fischerprofile

sind jetzt auf der Webseite „This Fish“ zu finden, ebenso wie Informationen zu den Fischarten und Fischfangmethoden.

#### Schulung für Slow Food-Mitarbeiter und UNISG-Studenten

Es wurden interne Schulungen für die Slow Food-Mitarbeiter organisiert. Die erste Schulung fand wenige Monate nach dem Terra Madre-Treffen statt und behandelte die Richtung, die die Kampagne eingeschlagen hat, und die Herausforderungen, denen die Koordinatoren in ihren Ländern bei der Bearbeitung dieser Themen gegenüberstehen. Zudem wurden einige Grundsätze für eine gemeinsame Strategie festgelegt. Die zweite Schulung, vor Slow Fish, behandelte insbesondere das Thema der Privatisierung und der Mitbestimmung. Zu dieser Schulung wurde Carsten Pedersen eingeladen, ein Experte des Netzwerks, der in Südafrika arbeitet und in der europäischen Fischereipolitik aktiv ist.

Carsten Pedersen hielt am 6. Mai unter anderem einen Vortrag mit dem Titel „The Masifundise Organization: For Sustainable Fishing“ (Die Masifunde-Organisation: Für nachhaltige Fischerei), gefolgt von einer Debatte mit einem großen Publikum an der University of Gastronomic Sciences. Die Veranstaltung war Teil des Lehrplans der Universität in Bezug auf Fischerei.

#### Überwachung und Veröffentlichung von Beiträgen zur GFP-Reform

In Erwartung des Inkrafttretens der neuen GFP, fanden 2013 folgende wichtige Aktionen statt: Am 6. Juli organisierte Slow Food in Zusammenarbeit mit Ocean2012 eine Konferenz im Rahmen des Caffèina Festivals in Viterbo, mit dem Titel „Non fare il pesce lesso! Ricette per un mare di sostenibilità“, um das Bewusstsein der Menschen für die Bedeutung der am 10. Juli erwarteten Abstimmung des Europäischen Parlaments über die GFP zu steigern. Das Ergebnis der Abstimmung und die Reaktion von Slow Food auf dieses finden Sie hier:

[http://www.repubblica.it/ambiente/2013/07/05/news/pesca\\_europa\\_mediterraneo\\_62453134/](http://www.repubblica.it/ambiente/2013/07/05/news/pesca_europa_mediterraneo_62453134/)

[\[enza/ambiente/focus/pesca sostenibile ambientalisti no ai sussidi europei mvPS1kV-kIMVbzKiZcvetpN/pagina.html\]\(http://www.repubblica.it/ambiente/focus/pesca\_sostenibile\_ambientalisti\_no\_ai\_sussidi\_europei\_mvPS1kV-kIMVbzKiZcvetpN/pagina.html\)](http://www.lastampa.it/2013/07/06/sci-</a></p></div><div data-bbox=)

Slow Food hat an einem Meeting mit Abgeordneten des Europäischen Parlaments, die mit dem Thema befasst sind, teilgenommen und war bei der Plenarabstimmung über den EMFF am 23. Oktober in Straßburg, Frankreich, zugegen. Slow Food unterzeichnete am 2. Juli ein Schreiben zum Europäischen Meeres- und Fischereifonds mit, das an den Delegationsleiter des EP und an die Mitglieder des Fischereiausschusses versendet werden sollte.

Im Rahmen der Slow Food-Veranstaltung am 9. Mai in Genua organisierte Slow Food die Konferenz „Fishing Regulations and Future Prospects“ (Fischereivorschriften und Zukunftsperspektiven). Michèle Mesmain, Slow Food-Koordinatorin der Slow Fish-Kampagne, nahm an dem Gespräch „Fish Stock Dilemma“ (Dilemma des Fischbestands) mit der EU-Kommissarin für Maritime Angelegenheiten und Fischerei, Maria Damani, teil.

<http://www.euronews.com/2013/03/28/fish-stock-dilemma/>

Slow Food veröffentlichte den Artikel „Is European Fishing Getting Into Deep Water?“ („Wird die Fischerei in Europa zur Bedrohung der Meere?“), um über die Tatsache zu berichten, dass der Fischereiausschuss des Europäischen Parlaments am 10. Juli für die Wiedereinführung einer Subventionierung des Neubaus von Fangschiffen und den Austausch von Motoren gestimmt hat.

[http://www.slowfood.it/sloueuropa/eng/news/187510/is\\_european\\_fishing\\_getting\\_into\\_deep\\_water](http://www.slowfood.it/sloueuropa/eng/news/187510/is_european_fishing_getting_into_deep_water)

#### Kampagnen-Zusammenarbeit

Slow Fish hat die Bedeutung der Anchovi-Kampagne in Peru und der Who Fishes Matters-Kampagne in den USA hervorgehoben und beteiligt sich auch weiterhin an dem Zusammenschluss Ocean2012.

#### Missionen

Nach Kanada, Norwegen, Spanien, Ecuador, Frankreich (Mittelmeer und Bretagne), Istan-

bul, Alaska und in die USA entsandte Missionen konnten einen besseren Einblick in die Art und Weise gewinnen, in der sich die Slow Fish-Netzwerke auf lokaler Ebene engagieren, und bestehende Beziehungen stärken, neue Kontakte knüpfen und das Netzwerk motivieren, sich aktiv an der Kampagne zu beteiligen, mit Mitgliedern, die durch eine lokale Beteiligung einen Beitrag zu einem globalen Netzwerk und einer Kommunikationsstrategie leisten.

#### Wege, die im Rahmen der Slow Fish-Kampagne nicht weiter verfolgt werden

Das Slow Fjord-Meeting am 11. April war überaus erfolgversprechend. Den Teilnehmern wurden gute Beispiele von in Norwegen, Schweden und im Ausland bestehenden Initiativen erläutert, die zeigen, dass es möglich ist, lokale Identität, Kultur und Tradition zu nutzen, um ein starkes regionales Image und wirtschaftliche Möglichkeiten zu schaffen. Teilnehmer der lokalen Verwaltung und lokaler Organisationen sowie Bürger und Produzenten zeigten ein Interesse an dem Konzept des Projekts. Die Fischer des Hardanger Fjord haben jedoch beschlossen, sich nicht an dem Projekt zu beteiligen, auch wenn das Slow Fjord-Projekt weiterlaufen wird. Daher konzentriert sich das Projekt derzeit hauptsächlich auf die Landwirte.

#### Förderungszeitraum:

seit Mai 2012

#### Fördersumme insgesamt:

42.500 Euro

#### Projektpartner:

Slow Food International (SF)  
Secretary General, Paolo Di Croce  
Piazza XX Settembre, 5  
12042 Bra (CN)  
Italy